

## **Policy Paper: Wege und Strategien der nachhaltigen Regional- und Tourismusentwicklung in Zeiten von Overtourism und Kommodifizierung**

**Autorin:** FH-Prof. Dr.<sup>in</sup> Cornelia Dlabaja,  
Stiftungsprofessur nachhaltige Stadt- und Tourismusentwicklung, Department of  
Management, Tourism & Hospitality Management, FHWien der WKW

**Track:** Ökologische Transformation der Wirtschaft

### **Format: Policy-Paper**

*Venedig zeigt sehr eindringlich, welche Auswirkungen die wirtschaftliche Monozentriertheit auf den Massentourismus und die Touristifizierung des Wohnens, sowie der Ausverkauf kommunaler Infrastrukturen mit sich bringen. Sie führt zur Überalterung und Abwanderung der lokalen Bevölkerung und wie 2024 medial sichtbar zu Protesten seitens der Bewohner:innen. Es braucht alternative Konzepte wie sorgetragende Formen des Tourismus, der einen Beitrag für die Entwicklung der Kommunen und Regionen leistet, aber auch eine diversifizierte Form der Standortentwicklung und Ansätze der nachhaltigen Regionalentwicklung. Das Policy-Paper nimmt mögliche Strategien, wie auch Fehlentwicklungen in diesem Kontext forschungsbasiert in den Blick.*

Die Tourismusbranche ist nach den von der Covid-19-Pandemie geprägten Jahren im Aufschwung. Das zeigt sich in Österreich sowohl bei den Nächtigungszahlen mit einem Rekord-Nächtigungsplus von +7,1% im Vergleich zu 2019, als auch die 12,2 Millionen Übernachtungen und über 4 Millionen Ankünfte. Gleichzeitig wirken sich Effekte des Übertourismus negativ auf die Lebensbedingungen der Bewohner:innen aus, insbesondere durch die steigenden Mietpreise, Dichte und Monozentrierung auf den Tourismus. Overtourismus betrifft nicht nur Städte wie Barcelona, Venedig oder Lissabon, auch österreichische Städte wie Hallstatt und Salzburg sind davon betroffen. Aber auch Städte wie Innsbruck und Wien sind mit punktuellen Dichtephänomenen und den steigenden Mietpreisen auf Grund der Kommodifizierung des Wohnens konfrontiert. Bekanntestes internationales Beispiel ist Venedig. Lösungswege und Strategien sind für die nachhaltige Regional- und Tourismusentwicklung daher von hoher Dringlichkeit, da sich die oben genannten Phänomene sowohl auf die Lebenssituation der Bewohnerschaft als auch auf die Entwicklung als Tourismusdestinationen auswirken und Teil eines globalen Transformationsprozesses sind. Der Beitrag nimmt die Policies und Strategien der davon betroffenen Städte in den Blick und zeigt Lösungswege auf im Umgang mit dem Phänomen.

Das Policy Paper geht der Frage nach, wie können Strategien für eine lebenswerte Zukunft und Regionalentwicklung in Zeiten von Overtourism und Kommodifizierung für Österreichs Städte entwickelt werden können. Der Beitrag fundiert auf Langzeitforschungen aus dem Bereich der Stadt-, Tourismus- und Regionalforschung. Es werden entlang von ausgewählten Fallbeispielen multiperspektivisch und multidimensional Strategien und Perspektiven kommunaler Akteur:innen, sowie aus dem Bereich des Tourismus, der Bewohner:innen und der Planung in den Feldern Verkehr, Alltag, Infrastruktur und Wohnen analysiert. Es wird basierend auf empirischen Befunden ein Analyseraster präsentiert das als Grundlage für die Herausarbeitung von Strategien für die nachhaltige Tourismusentwicklung genutzt werden kann.